

Vereinigung der Bürgerinitiativen für eine menschengerechte A 281

Kontakt:

Norbert Breeger, Kohlhöfenerweg 26, 28277 Bremen, Telefon: 0421-8728908

Internet: www.a281-menschengerecht.de, E-Mail: a281@arcor.de

An die Mitglieder der Deputation für Umwelt, Bau , Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft
zur Kenntnis an die Beiräte Neustadt und Obervieland

Offener Brief

„Verkehrskollaps im Bremer Süden verhindern – nur eine Großbaustelle zur gleichen Zeit!“

Sehr geehrte Damen und Herren,

den Menschen im Bremer Süden und zehntausenden von Berufspendlern droht ein jahrelanges Baustellen- und Verkehrschaos mit mehreren Großbaustellen nacheinander oder im schlimmsten Fall sogar zur gleichen Zeit, falls die Politik, also auch Sie, und die Planer nicht doch noch zu vernünftigeren Einsichten kommen.

Wenn der Bauabschnitt 2.2 der A 281 irgendwann tatsächlich gebaut werden sollte, muss der Tunnel zum Zubringer Arsten bekanntlich für mindestens 3 Jahre komplett gesperrt und der Verkehr oberirdisch über Behelfsrampen und mit Ampeln an der Mammutbaustelle vorbei geführt werden. Das Linksabbiegen aus der Neustadt auf den Arster Zubringer und von der Kattenturmer Heerstraße auf die Neuenlander Straße ist in dieser Zeit verboten. Viele Verkehrsteilnehmer werden sich ihren Umweg durch Wohngebiete in der Neustadt und Obervieland suchen.

Auf einer Veranstaltung in der Airportstadt im letzten Herbst hat die Planungsgesellschaft DEGES prognostiziert, dass der Verkehr während der Tunnelsperrung auf der Kornstraße um bis zu 64%, auf der Habenhauser Landstraße um 30% und auf dem Arsterdamm westlich der Habenhauser Brückenstraße um 29% zunehmen wird, also wesentlich mehr als die jüngst beim Beirat Obervieland genannten 20%.

Um das Schlimmste zu verhindern, soll jetzt die Habenhauser Brückenstraße ausgebaut werden. Für die Menschen am dicht bebauten vorderen Teil der Habenhauser Landstraße bringt das allerdings überhaupt nichts. Sie müssen sich auf jahrelange Staus, unzumutbare Lärm- und Abgasbelastungen und massive Gesundheitsgefährdungen einstellen. Die Planer hoffen, dass die Bauarbeiten an der Habenhauser Brückenstraße im Sommer 2019 beginnen können und fertig sind, bevor mit dem Autobahnbau vor Kattenturm und Huckelriede begonnen wird. Wir haben daran erhebliche Zweifel.

Der Verkehrssenator berichtete der Deputation im letzten September, dass der Planfeststellungsbeschluss für den Bauabschnitt 2.2 bis zum Sommer 2018 erlassen werden und die Bauarbeiten danach sofort am Neuenlander Ring beginnen sollen. Nach einem halben bis dreiviertel Jahr wären die Bagger dann allerdings am Tunnel angekommen. Auf der Baustelle Habenhauser Brückenstraße hätte es bis dahin bestenfalls den ersten symbolischen Spatenstich gegeben.

Weitere Großbaustellen werfen ihre dunklen Schatten voraus. Im März 2018 werden in Niedersachsen planmäßig die Fahrbahnerneuerungsarbeiten auf der A1 fortgesetzt. Im letzten Jahr hatten sie immer wieder zu langen Staus und Ausweich- und Schleichverkehren durch den Bremer Süden geführt. Das wird dieses Mal nicht anders sein. Zu allem Überfluss muss außerplanmäßig auch noch die Ochtumbrücke auf der A1 erneuert und der Verkehr mit nur zwei Fahrstreifen pro Richtung an dieser zusätzlichen Baustelle vorbei geführt werden. Gemäß Prinzip Hoffnung soll der Verkehr auf der A1 Ende 2019 wieder störungsfrei laufen!?

Selbst wenn alles klappt wird es nach den bisherigen Zeitplänen also nicht nur eine sondern zwei oder sogar drei Großbaustellen gleichzeitig geben. Der totale Verkehrskollaps im Bremer Süden wäre vorprogrammiert. Was passiert, wenn auch noch an der notleidenden Stephanibrücke gearbeitet werden muss, weil die Beschränkungen für den Fahrradverkehr und Mindestabstände für Lkw nicht mehr ausreichen, mögen wir uns nicht ausmalen.

Das mindeste ist: Die Vorhaben müssen entzerrt und zeitlich aufeinander abgestimmt werden. Der Verkehrssenator hat verbindlich zu erklären, dass es im Bremer Süden nur eine Großbaustelle zurzeit geben wird. Alles andere würde den Bremer Planungswahnsinn auf die Spitze treiben.

Die Erneuerung der Ochtumbrücke ist notwendig und auch der Ausbau der Habenhauser Brückenstraße macht langfristig Sinn. Aber braucht Bremen wirklich den Bauabschnitt 2.2 der A 281?

Sogar im laufenden Planfeststellungsverfahren für den Bauabschnitt 2.2 ausgelegte Gutachten zeigen: Das 150 Millionen Euro teure Autobahnteilstück zwischen Neuenlander Ring und Arster Zubringer hat keinerlei zusätzlichen Nutzen für den überregionalen Verkehr. Um die Staus am Neuenlander Ring zu beseitigen, muss man nicht den Tunnel zum Zubringer Arsten sperren. In ganz Obervieland bringt die Autobahn dauerhaft mehr statt weniger Verkehr, vor allem auf der Habenhauser Landstraße, dem Arsterdamm und der Kattenturmer Heerstraße. Den Menschen und dem Beirat Obervieland war eine Entlastung vorgegaukelt worden.

Das beschriebene Planungsknäuel ließe sich ganz einfach entwirren. Der überflüssige und schädliche Bauabschnitt 2.2 wird endgültig beerdigt. Sollten Senat und Bürgerschaft nicht selbst zu dieser Erkenntnis kommen, werden wir Bürgerinitiativen wie schon 2009 versuchen, den Planfeststellungsbeschluss vor dem Bundesverwaltungsgericht zu kippen.

Mit freundlichem Gruß
im Namen der Vereinigung der Bürgerinitiativen für eine menschengerechte A 281

Norbert Breeger - Sprecher

Bremen, 9.2.2018